

Abschlussbericht zum studentischen Forschungsprojekt von

Angela Krey

mit dem Titel

„Semantische Annotation von Adjektiven im Big Typescript“

bei der 1. Digital Humanities Tagung im deutschsprachigen Raum (Dhd) vom 25.03. bis 28.03.2014 in Passau

gefördert als studentisches Forschungsprojekt im Rahmen der Lehre@LMU

Begonnen hat alles mit meiner Bachelorarbeit im Sommersemester 2013. Im Rahmen des „Wittgenstein in Co-Text“ Projektes habe ich mich für das Thema „Semantische Annotation von Adjektiven im Big Typescript (Ts-213) von Ludwig Wittgenstein“ entschieden. Ziel der Arbeit war es, allen Adjektiven im Ts-213 mittels einem Lexikon semantischen Klassen zuzuordnen und diese anschließend statistisch zu evaluieren. Wittgensteins Definitionen zum Thema „Bedeutung und Gebrauch“ sollten aber genauso in die Arbeit mit einfließen. Die unterschiedlichen semantischen Klassen wurden daraufhin in die speziell für Wittgensteins Ts-213 entwickelte Suchmaschine WiTTFind (<http://wittfind.cis.uni-muenchen.de/>) eingebaut. Um den Anwendern den Umgang mit einer semantischen Suche zu erleichtern, entwickelte ich ein Benutzerinterface, in dem alle Klassen mit Beispielen und Frequenzlisten dargestellt wurden. Die Suchzeile der Suchmaschine wurde erhalten, um weiter eine manuelle Eingabe zu erlauben. Jedoch konnte jetzt eine interaktive Eingabe mittels Auswahlfelder erfolgen: die jeweiligen Klassen können durch Häkchen ausgewählt werden und erscheinen direkt in der entsprechenden Kodierung in der Suchzeile.

WiTTFind

Suche einschränken

Semantische Klassen für Adjektive und Nomen

- Farben Beispiele für [<ADJ>](#) ← anklicken für Frequenzliste
- Numeralia Beispiele für [<ADJ>](#)
- Eigennamen Beispiele für [<ADJ>](#)
- Temporalia Beispiele für [<ADJ>](#)
- Zustände Beispiele für [<ADJ>](#)
- Eigenschaft Beispiele für [<ADJ>](#)
- Ereignisse Beispiele für [<ADJ>](#)

Semantische Klassen nur für Adjektive

- Evaluation Beispiele für [<ADJ>](#)
- Relation Beispiele für [<ADJ>](#)
- Komparativa Beispiele für [<ADJ>](#)
- Stilistika Beispiele für [<ADJ>](#)

Mit dieser Bachelorarbeit habe ich mich bei der 1. Digital Humanities Tagung im deutschsprachigen Raum (Dhd) mit einem Poster beworben. Nach zwei Gutachten des Programmkomitees erhielt ich meine Zusage. Die Schwerpunkte der Tagung waren unter anderem alle Aspekte der Modellierung geisteswissenschaftlicher Inhalte, Probleme des Markup und andere Ansätze zur Formalisierung von Inhalten (insbesondere auch im Bereich der semantischen Technologien), Softwarewerkzeuge für Geisteswissenschaftler und durch Informationstechnologien ermöglichte neue Methoden. Das diesjährige Konferenzmotto war *Digital Humanities – methodischer Brückenschlag oder „feindliche Übernahme“? Chancen und Risiken der Begegnung zwischen Geisteswissenschaften und Informatik*.

Am 25. März ging es also los nach Passau! Nach einer längeren Zugfahrt und dem Check-in im Hotel, konnte ich dann die Stadt und die Universität erkunden. Als Begrüßungspräsent gab es erst einmal für jeden eine Tasche mit einer kleinen Informationsmappe, einem Dhd-Lebkuchenherz und einem Namensschild. Am ersten Tag fanden den ganzen Tag Workshops statt, in denen man unterschiedliche Projekte und Werkzeuge kennenlernen konnte. Am zweiten Tag gab es weitere Workshops und gegen Mittag konnte die offizielle Eröffnung und die erste Keynote beginnen. Es war sehr überraschend, wie viele Teilnehmer letztendlich angereist waren. Offiziell waren es 350 Teilnehmer. Anschließend folgten die ersten Vorträge. Es fanden immer mehrere Vorträge parallel statt und man musste sich entscheiden, zu welchem Vortrag man jeweils gehen möchte. Die Vorträge wurden in Themen unterteilt und zu jedem Thema gab es drei Vorträge. Man konnte sich die komplette Vortragsreihe ansehen oder zwischen Räumen wechseln, da die Vorträge alle denselben zeitlichen Rahmen hatten.



Am Nachmittag begann schließlich das Poster Slam: jedes Poster sollte in drei Minuten kurz im Plenum vorgestellt werden, um die Teilnehmer zu motivieren, das jeweilige Poster in der darauffolgenden Poster Session zu besuchen. Dies war nun die Möglichkeit für mich, das erste Mal vor einem großen Publikum meine Arbeit vorzustellen. Die Poster Session wurde in drei Räumen abgehalten, die von den Tagungsteilnehmer besucht werden konnten. Unsere Aufgabe war es in diesem Fall, neben dem Poster den Interessenten zur Verfügung zu stehen, das Poster zu erklären und eventuelle Fragen zu beantworten. Es hat mich sehr gefreut, dass unser Projekt auf so viel Interesse aus sehr unterschiedlichen Bereichen gestoßen ist.

Am Donnerstag folgte die Fortsetzung der Poster Session. Am Abend hatten wir schließlich die Möglichkeit, bei einer Stadtführung und einem gemeinsamen Abendessen teilzunehmen. Unterteilt in 5-6 Gruppen, lernten wir dann die Altstadt von Passau kennen. Unsere Gruppe wurde vom Universitätsarchivar geführt. Er erzählte uns viel über die Dreiflüssestadt, über ihre Geschichte, ihre Sehenswürdigkeiten und natürlich besonders viel über das Hochwasser im letzten Jahr. Man konnte immer noch Spuren davon an den Gebäuden erkennen und einige Läden im Erdgeschoss standen immer noch leer. Die Stadtführung endete vor dem Restaurant *Bayerischer Löwe*, dort trafen wir uns zum gemeinsamen Abendessen und ließen den Abend hinterher gemütlich ausklingen.

Am Freitag endete die Tagung mit den letzten Vorträgen. Es war auf jeden Fall eine sehr interessante Erfahrung. Ich konnte viel über den neuen *Lehrstuhl Digital Humanities* erfahren und bekam einen Einblick in andere Projekte, die unserem Projekt gar nicht so unähnlich waren.